

B l i t z l i c h t

Februar 2010

Aktuelle Informationen des BTB Hessen

Selbstbewusst und klare Worte

Erstes Gespräch in 2010 des BTB Hessen mit Vertretern der Fraktion Bündnis 90 Die Grünen. Die Landesleitung des BTB Hessen um Wolfgang M. Wagner konnte zum Auftakt ihrer Gespräche mit den Fraktionen im Hessischen Landtag mit dem Parteivorsitzenden und Fraktionschef von Bündnis 90/Die Grünen Tarek Al-Wazir und dem Fraktionsmitglied Jürgen Frömmrich führen.



Die Landesleitung bei der Vorbereitung auf das Gespräch v. l.
Dr. Detmar Lehmann, Wolfgang M. Wagner und Wilfried Schaab

Die beiden Gesprächsteilnehmer präsentierten sich als sehr aufgeschlossene und strukturierte Oppositionspolitiker. So ließ es sich der Parteivorsitzende zu Beginn des Gespräches nicht nehmen, sehr deutlich auf die aus seiner Sicht immensen Verfehlungen der Landes- wie aber auch der Bundesregierung hinzuweisen. Nach den Worten von Al-Wazir stagniert die Wirtschaft besonders im Westen, so dass für ihn die mit dem Haushalt 2010 vorgenommene Neuverschuldung mehr als nur besorgniserregend sei. Zur Verdeutlichung wies er auf die Ausführungen aus den Regierungskreisen hin, dass man um die Wirtschaft zu stützen gerade in den „schweren“ Zeiten sich von staatlicher Seite antizyklisch verhalten müsse. Dem Bürger werde aber verschwiegen, dass die hier aufgewandten Mittel im Haushalt nicht enthalten seien. Für die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen gibt es zu den Bereichen Bildung und Sicherheit keine Alternativen. Dies seien Kernaufgaben deren Erfüllung die Bürgerinnen und

Bürger des Landes erwarten. Al-Wazir wünscht sich aber nunmehr schließlich einen Einstieg in eine ehrliche Diskussion der Frage, wie viel Staat für welche Aufgaben man wolle. Anzuschließen sei hieran die Frage wie die dann notwendigen Aufwendungen getragen werden können.



Im Gespräch: Jürgen Frömmrich, Tarek Al-Wazir Vorsitzender Bündnis 90/DieGrünen, Wolfgang M. Wagner, Günther Treudt, Dr. Detmar Lehmann v.l.

Nach dem Einstieg über grundsätzliche politische Anschauungen trugen die Vertreter des BTB Hessen den beiden Politikern gewerkschaftliche Fragen zu den aktuellen Verhältnissen in den Verwaltungen vor. Es wurde verdeutlicht, dass nach Auflösung der eigenständigen Fachverwaltungen und der personellen Eingliederung in die Regierungspräsidien erst richtig mit einem Kahlschlag der Stellen dieser Verwaltungsbereiche begonnen wurde. Die schmerzliche hessische „Operation Sichere Zukunft“ habe die Kolleginnen der technisch-naturwissenschaftlichen Bereiche nicht so ins Mark getroffen, wie die im Haushalt des Jahres 2005 vollzogene Umressortierung zum Innenministerium. Durch diese Maßnahme sind sämtliche Stellenpläne der Fachressorts im Umwelt- und Sozialministerium (heute Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit), die entsprechend den Regelungen nach § 26 Bundesbesoldungsgesetz aufgebaut waren, in den Stellenplänen der Regierungspräsidien aufgegangen. Das hatte zur Folge, dass die Regelungen des Bundesbesoldungsgesetzes und entsprechender Verordnungen für den technisch-naturwissenschaftlichen Dienst in diesen Bereichen keine Anwendung mehr finden. Die Anfragen des BTB Hessen im Innenministerium wurden wohl deshalb nicht mit Zahlen belegt und mit Darstellungen, die lediglich der Verschleierung der Sachlage dienen beantwortet.

Eine ähnlich schwierige Situation ergibt sich aktuell bei der Überleitung des Tarifpersonals aus dem BAT in den TV-Hessen. So sind es nicht wenige Techniker und Ingenieure, die aufgrund der alten Stellenbeschreibung und Einstufung im BAT nicht über die Entgeltgruppe 10 hinauskommen. Hier sind Dienstherr und Interessenvertretung gefordert. So kann es nicht sein, dass Beschäftigte mit einer extern erworbenen Ausbildung z.B. sechssemestrigem technischen Studium und mehrjähriger Berufserfahrung nunmehr mit der beschriebenen Entgeltgruppe abgespeist werden. Diese Ausführungen verfolgten die Gesprächspartner mit Interesse, denn auch sie vertreten die Auffassung, dass Leistung entsprechend zu honorieren sei.

Zum Abschluss wurde auch über die Reform des Dienstrechtes gesprochen. Man war sich einig, dass in dem von der Landesregierung beauftragten Mediatoren-Bericht, er wurde am 02. Dezember des vergangenen Jahres von der Mediatorengruppe dem Hessischen Ministerpräsidenten übergeben, Elemente enthalten seien, mit deren Umsetzung die Verwaltung gleichwohl attraktiv werden könne. Tarek Al-Wazir verdeutlichte, dass es

beispielhaft dem Bürger nicht vermittelt werden könne, wenn nicht auch bei den Beamtinnen und Beamten eine Anhebung der Altersgrenze für den Eintritt in den Ruhestand auf 67 Jahre vorgenommen werde. Dies gelte es aber in der Gesamtdiskussion zu bewerten. Für die Beschäftigten im technisch-naturwissenschaftlichen Dienst, so machten die Vertreter des BTB Hessen deutlich muss das zu entwickelnde Dienstrecht Elemente enthalten, welche die extern erworbenen Kenntnisse berücksichtigt.

Der Landesvorsitzende dankte für das offene und angenehme Gespräch. Tarek Al-Wazir und Jürgen Frömmrich versicherten, sich den angesprochenen Problemen zu widmen.

Fachverwaltung – hat sie eine Zukunft?

Allenthalben werden wiederholt Diskussionen angeheizt, die sich im Kern mit dem Rückzug des Staates aus der Verantwortung fachlich geprägter Bereiche wie beispielhaft der Infrastruktur oder der Aufsicht in technisch sozialen Bereichen beschäftigen.

In Gesprächen mit den Verantwortungsträgern aus den unterschiedlichsten Feldern der Politik ist festzustellen, dass der Drang nach Kommunalisierung bzw. Privatisierung allenthalben nur noch mit Zurückhaltung vorherrscht. Die Erfahrungen der vergangenen Reformen und die Konsequenzen des Konnexitätsprinzips sind auch bei den Politikern angekommen. So werden die Diskussionen dahingehend zu führen sein, wo für die Wahrnehmung der Aufgabe der richtige „Ort“ ist. Bei der Verlagerung einer Aufgabe ist jedoch die qualitative Leistungsfähigkeit, die Wirtschaftlichkeit, die Einheitlichkeit und Unabhängigkeit neben der demokratischen Legitimation der Entscheider im Verhältnis zwischen der fachlich-politischen Zielsetzung zu betrachten. Aus diesem Grunde sollten Strukturveränderungen nicht auf einer abstrakt konzeptionellen Ebene beschlossen werden. Es ist davon auszugehen, dass die Reformer von heute dies erkannt haben und im Interesse der Bürgernähe abwägend ans Werk gehen. Dann haben auch die Fachverwaltungen Zukunft und der Bürger kann sich sicher fühlen.

Mitglied werden!

Als Mitglied des BTB Hessen ist Ihnen eine starke Vertretung Ihrer Interessen ebenso sicher wie die kompetente Hilfe bei Fragen am Arbeitsplatz. Die Kolleginnen und Kollegen des BTB Hessen kennen diese Fragen, die sich in der technisch-naturwissenschaftlichen Verwaltung ergeben, da sie selbst dort arbeiten. Rechtsberatung und Rechtsschutz durch Spezialisten, Informationen und Seminarangebote sind weitere Leistungen, an denen Sie als Mitglied partizipieren. Auch sind Sie sicher nach Tarif bezahlt zu werden. Dafür sorgt die dbb tarifunion, der tarifpolitische Dachverband des BTB. Dbb tarifunion und BTB zusammen bieten beides: individuelle, praxisbezogene Hilfe und Unterstützung im beruflichen Alltag genau so wie eine konsequente. Kämpferische Interessenvertretung auf höchster Ebene.



HESSEN

- **konsequent**
- **kompetent**
- **kollegial**

Sprechen Sie unsere Obleute in Ihren Dienststellen vor Ort an, sie helfen und beraten gerne.

www.btb-hessen.de

Herausgeber:

BTB Hessen Gewerkschaft Technik und Naturwissenschaft im DBB - Beamtenbund und Tarifunion

Am Vogelanger 20 a, 64572 Büttelborn E-Mail: mail@btb-hessen.de

Verantwortlich: Landesvorsitzender Wolfgang M. Wagner